

Cryptophoranthus minutus und *Microstylis macrochila* sind der Grössenverhältnisse wegen merkwürdig. Die erstere Art ist ein winziges, nur 1,5 cm hohes Pflänzchen mit verhältnissmässig grossen braunpurpurnen Blüten, deren Sepalen über 6 mm und deren Petalen 2,5 mm messen. *Microstylis macrochila* besitzt dagegen für die Gattung unverhältnissmässig grosse Blüten, indem deren Petalen 1,5 cm erreichen.

Stapf (Kew).

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Walter, Emil, Eine praktisch-verwerthbare Methode zur quantitativen Bestimmung des Teich-Planktons. (Forschungsberichte aus der Biologischen Station zu Plön. Theil III. 1895. p. 180—187.)

Referate.

Willis, John C., Christian Conrad Sprengel. (Natural Science. Vol. II. No. 14. p. 269—274.)

Nach einer kurzen Schilderung der Persönlichkeit Sprengel's bespricht Verf. dessen Werk, „das entdeckte Geheimniss“, aus dem er längere Stellen in englischer Uebersetzung citirt, und gedenkt zum Schluss der Anregung, welche Ch. Darwin durch das berühmte Werk erhielt.

Möbius (Frankfurt a. M.)

Thaxter, R., Note on *Phallogaster saccatus*. [Contributions from the Cryptogamic Laboratory of Harvard University. XIX.] (The Botanical Gazette. Vol. XVIII. p. 117—120. Pl. IX.)

Eine Beobachtung des in der Ueberschrift genannten interessanten Pilzes — seiner ganzen Entwicklung nach — führte den Verf. zu der Ansicht, dass die Beschreibung der Morgan'schen Gattung *Phallogaster* etwas zu modificiren sei. Die von ihm jetzt gegebene Diagnose der Gattung und Art ist folgende:

Phallogaster Morgan. — Das Mycelium ist faserig verzweigt. Die kuglige bis birnförmige Peridie ist gestielt oder kaum gestielt, sie besteht aus einer Schicht, die von einer allmählich verschwindenden Rinde bedeckt ist und geadert von zahlreichen unregelmässigen dünneren bei der Reife aufbrechenden Stellen, wobei zugleich die Peridie in verschiedene Lappen strahlenförmig aufreiss. Die Gleba besteht aus unregelmässigen Lappen, die durch Auswüchse von der Peridie her getrennt sind; zwischen den Glebatheilen und der Peridie liegt noch eine gelatinöse Schicht und ein ebensolcher zapfenförmiger Vorsprung ragt von unten her zwischen die Glebatheile hinein. Der ganze Inhalt wird bei der Reife zu einer schmierigen Masse, die der Innenseite der aufgesprungenen Peridie anhängt.

Phyllogaster saccatus Morgan: Journ. Cincinnati Soc. Nat. Hist. XV. 1892. Oct. p. 171. plate II. — Einzeln oder selten in kleinen Rasen. Die kuglige bis birnförmige Peridie misst 20—25×10—25 mm, ist gestielt oder fast ungestielt, ihre Oberfläche ist glatt, etwas uneben, weisslich, bei der Reife fleisch-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden. 362](#)